Mara Züst

Mai 2026

LAUDATIO VOLUMES
Museum für Gestaltung, 21. Mai 2026

Herzlichen Dank, liebe volumes, liebe Gloria, Anne-Laure und Patrizia, dass ich heute anlässlich der Verleihung eines der diesjährigen Förderpreise des Kantons Zürich über und zu euch sprechen darf. Und natürlich zu euch und Ihnen, liebes Publikum. Ich spreche zu euch und Ihnen als Kollaborateurin von volumes, als Profiteurin, aber auch als Freundin.

volumes, ein Veranstaltungsformat und doch viel mehr. Als Gloria Wismer und Anne-Laure Franchette 2013 begannen zusammenzuarbeiten – Patrizia Mazzei kam 2015 hinzu –, geschah dies aus einem Impuls heraus. Und der lautete: Hier fehlt etwas. Was die drei für Zürich vermissten: Ein Ventil für Alternative Publishing, eine Plattform ohne strikt definierte Abgrenzungen und Vorgaben. Für Veröffentlichungen jenseits klassischer publizistischer Formate im Bereich der Kunst. Für Zines, ein einfaches, analog produziertes Publikationsformat, und Zine-Kultur. So entschieden sie, selbst etwas auf die Beine zu stellen. Dies – und schon hier wird der Charakter von volumes sichtbar – im Austausch mit Personen, die schon aktiv «in der Szene» waren.

Selber machen, Do It Yourself, und alternative Publikationsformate, offen in Auflage, Produktionsart oder Inhalt. Offen für Kopf und Hände, Austausch und Freundschaft. DIY und Publizieren, das sind zwei der Grundpfeiler von volumes, nicht nur in der Ausrichtung des Anlasses, sondern auch darin, wie sie als Kollektiv und mit ihrem Publikum arbeiten.

Denn nicht nur haben die drei über die vielen Jahre hinweg ihre Fähigkeiten, Veranstaltungen rund um Alternative Publishing zu organisieren – ganz DIY –, kontinuierlich erweitert. Sie taten dies als kollaborierendes Kollektiv im Austausch mit potenziellen Beteiligten, Künstler:in-

Ritterstrasse 8
8032 Zürich
info@marazuest.net

nen, Verleger:innen, Freund:innen (bzw. einer Mischung aus all dem), sowie Institutionen, die eine Liebe zum Publizieren und zu Hands-on-Ansätzen teilen. In Zürich, aber auch darüber hinaus, mit internationalen Aktivist:innen im Bereich des Self Publishing. volumes als Ausbildungsbetrieb für uns alle.

Für mich ist volumes eher ein Organismus als ein System, eher etwas Lebendes, Vitales als ein geordnetes, strukturiertes Ganzes. volumes hat über die Jahre mehr und mehr Form genommen, aber keine fixe, sondern eine, die sich in einer Haltung spiegelt. Im Zentrum stets: ein freundschaftlicher Ansatz, um Sichtbarkeiten zu schaffen, offen im Format. Denn längst kommt bei volumes Unterschiedlichstes zusammen: Zines und Artist's Books, Kassetten und Performances, Workshops, Lesungen – Kaffee nie weit entfernt. Die Bar-Crew der Gessnerallee erzählt übrigens, dass sie nach der volumes fair vom letzten November sprichwörtlich Schwielen an den Händen hatte.

Wenig erstaunlich ist es da, dass volumes nicht nur eine «Messe», eine «Fair» ist, sondern auch eine offene Reihe von Veranstaltungen zum Alternative Art Publishing. Zwar ist volumes, auch das ist wenig überraschend, ein sogenanntes Nebenprojekt von Gloria, Anne-Laure und Patrizia – finanziell gibt es in dieser Nische der Kunst wenig zu holen. Aber auch in ihrer sogenannten Lohnarbeit sind sie dem Grundgedanken, der Grundhaltung von volumes verbunden: in der Kunstvermittlung, als künstlerische Forscherin, im Verlagswesen. Dies ist ein weiteres Beispiel dafür, wie sich volumes speist: Über die unterschiedlichen Tätigkeitsbereiche jeder Akteurin werden weitere «Communitys» in den Organismus volumes integriert.

Doch trotz allem Organischen bleibt auch die diskursive Ebene nicht aussen vor. Fragen, zum Beispiel danach, wie, was ein nächster Schritt sein könnte und mit wem – begleitet von einem «Huch, was war das denn?» –, formen gleichfalls die unterschiedlichen Veranstaltungsformate. Diese kritische Selbstbefragung geschieht sowohl im Kollektiv wie auch durch die offene Einladung an Zugewandte, sich einzubringen. Durch neue Formate oder die Befragung bestehender. Eine Ethik der Zugänglichkeit und Flexibilität, immer offen für Vorschläge von aussen. So führen ein Geben und Nehmen zu einer Vielstimmigkeit des Publizierens und Öffentlich-Machens. Wundert es da, dass volumes auch eine Sammlung von Artist's Books, Zines und Magazinen ist, Zusendungen von Kollaborateur:innen?

Gloria, Patrizia und Anne-Laure sind schon lange mit volumes unterwegs. Und nicht nur das Format – nehmen wir besser den Plural: die Formate –, sondern auch ihre Leben haben sich verändert. Die Anekdote, die sie dazu erzählen, ist die, dass sie sich früher jeden Mittwoch getroffen hätten und heute für ein gemeinsames Treffen doch einiges an Planung nötig sei. So spiegelt sich im Organismus volumes jeweils auch die Lebenssituation jeder einzelnen Akteurin wider. Auf fast selbstverständliche Art. Der bewusste Umgang mit den vorhandenen persönlichen Ressourcen ist fester Bestandteil davon.

Doch bedeutet dies nicht, dass die Begeisterung angesichts von Ideen und Möglichkeiten, denen die drei begegnen, sie nicht unvernünftig werden lässt. Zum Glück. Und zum Glück mit Rückhalt – und der Rückendeckung – unterschiedlichster Helfer:innen. Für mich ein weiterer Beweis dafür, dass volumes jenseits der drei ein Organismus ist.

Auch wenn sich volumes inzwischen selbst zu einer Institution entwickelt hat, sind Patrizia, Gloria und Anne-Laure nach wie vor dem Freundschaftlichen im DIY verbunden. Mir ist erst bei der Vorbereitung dieser Rede bewusst geworden, dass ich viele Jahre keinen Moment darüber nachgedacht habe, wie genau sich ihre Arbeitsteilung gestaltet. (Und nein, auf der Website findet sich dazu kein Organigramm.)

Sie treten als «Gang» auf, heissen einen bei den Veranstaltungen willkommen und erläutern, warum dein Stand genau da steht, wo er steht. So ist volumes die angewandte Befragung möglicher Varianten des Self Publishings, möglicher Formate, eine Befragung von Inhalten, von Produktionsbedingungen. Vom Zusammenkommen über Freundschaft, zwischen Menschen, zwischen Menschen und den Dingen um sie herum. Ein höchst aktuelles Modell von Welt, nicht?

Danke, Patrizia, Gloria und Anne-Laure!

Zeitplan | Montag | Dienstag | Mittwoch | Donnerstag | Freitag

Woche

Woche

Woche

Woche

Woche

Woche

anschliessend E V A L U A T I O N

Budget

Das Stundenhonorar der beiden Künstler.innen beträgt je 70 CHF.

Beschrieb Rechnungsposten 1	0'000.00 CHF
Beschrieb Rechnungsposten 2	0'000.00 CHF
Beschrieb Rechnungsposten 3	0'000.00 CHF
Total	0'000.00 CHF

Mara Züst

Zürich, 7.8.2019

Kulturagent.innen Schweiz
Ursulastrasse 5
80802 München

Betreff

PROJEKTPLANUNG UND ÜBERSICHT
Schuljahr 2019/2020

Die Schule im Widmer (Langnau am Albis) wird vom 1. bis 2. Zyklus an dem Kulturagent.innen-Projekt teilnehmen. Als Quims-Schule unterstützt sie Schüler.innen mit unterschiedlichen Migrationshintergründen, die oft in der Gesellschaft marginalisiert werden. Die partizipative Beteiligung an künstlerischer Bildung bedeutet für die Schule Sichtbarkeit ihrer Diversität und konstituiert eine wichtige Form der Förderung. Die neue Phase im Lehrplan 21, in welcher die Schule sich befindet, und das Kulturagent.innen-Projekt regen neuen Synergien für nachhaltige Transformationen im Lernen durch die Künste an.

Die folgenden Projekte stehen grundsätzlich für die Partizipation, Inklusion, Selbstermächtigung und Sichtbarkeit der Schüler.innen durch zeitgenössische Kunstpositionen sowie für die Aktivierung ihrer Potentiale.

Mit freundlichen Grüssen,
Mara Züst

Ritterstrasse 8
8032 Zürich
info@marazuest.net

Projekt 1

MINI-ZINE-BIBLIOTHEK

Die Idee des Projektes ist eine Bibliothek aus Zines* aufzubauen, die – über einen ersten Durchlauf Anfang 2019 in Indien und Pakistan – bereits 500 Publikationen umfasst. Nun, in einer Zusammenarbeit mit der Schule im Widmer, werden Schüler.innen dieser Schule Perspektiven und Sichtweisen auf die Bibliothek und durch die Mitgestaltung der Zines einbringen. Das Projekt ist zweiteilig angelegt: Der erste Teil umfasst die Herstellung von Zines, der zweite Teil die öffentliche Präsentation der Bibliothek, die sie vereint.

Für den ersten Teil werden Habib Afsar und Mara Züst nach der Sommerpause in Workshops mit Schüler.innen der 4. bis 6. Klasse und mit Lehrpersonen, durch kollektive Arbeitsprozesse und dem Potenzial des Teilens, Zines realisieren. Die Themen werden von Schüler.innen ausgewählt, aufbauend auf Vorschläge der Künstler.innen, die häufig mit den Themen Identität, Geschlecht, persönliches Umfeld und marginalisierte Communities arbeiten.

Der zweite Teil umfasst die Vorbereitung einer öffentlichen Präsentation der Mini-Zine-Bibliothek zum (temporären) Projektabschluss zusammen mit den beteiligten Schüler.innen. Teil davon könnten unter anderem unterschiedliche Beiträge zugewandter Personen und den Kindern selbst sein (z.B. ein Tanz-Workshop, usw.).

Die Zines

Zines sind unabhängige, einfach produzierte Publikationen, mit offenem Inhalt, geschrieben, gestaltet und vervielfältigt mit was auch immer zugänglich ist (Do-It-Yourself). Ihr Inhalt kann persönlich sein, kann Visionen, Kochrezepte oder Kunst umfassen, wie auch jedes weitere Thema, das die Phantasie des/der Hersteller.in berührt.

Ihre inhaltliche Offenheit widerspiegelt sich auch in ihrem Design: Die Formen von Zines sind vielfältig, sie können fadengebunden oder gefaltet sein, klein oder groß, schwarz oder vielfarbig, handbedruckt oder fotokopiert, textbeladen oder ganz ohne Worte.

Projektziel

— Teilhabe, Mitbestimmung und Mitgestaltung der Schüler.innen aktivieren.
— Multiperspektivität durch unterschiedliche Ebene (Sprache, Bild, Schreiben etc.) entwickeln.
— Durch eine Praxis des Zuhörens die Selbstermächtigung der Schülerinnen fördern.
— Gemeinsam Lernen und lernen, einander zu unterstützen.

— Zeitgenössische Kunstpositionen in der Schule erleben.
— Neue Inputs für Lehrpersonen ermöglichen.
— Über die Mini-Zine-Bibliothek und ihre Präsentation eine Verbindung zur Nachbarschaft und der Gemeinde herstellen.
— Eine weiterführende künstlerische Praxis innerhalb des Schulbetriebes anregen, auch über den Projektabschluss hinaus.

Die Workshops

Innerhalb des Projektes wird es drei Arten von Workshops geben, darüber hinaus werden voraussichtlich an der abschliessenden Präsentation im Herbst weitere Zines entstehen, gemacht von Eltern, Nachbarn, Geschwistern und hoffentlich der lokalen Bibliothekarin.

Workshop A (Lehrer.innen): Das Projekt beginnt mit einem initialen Workshop für alle Lehrpersonen, in dem das Projekt vorgestellt wird und mögliche inhaltliche Themen sowie die Präsentation zu Projektende geklärt werden. Teil des Workshops könnte die Produktion eines Zines sein.

Workshop B (Schüler.innen): Die Workshop-Serie für die Schüler.innen der 4. bis 6. Klasse umfasst je 3 Workshops à 2 Lektionen. Aufgebaut sind die Workshops wie folgt:
— Block 1: Über eine freie künstlerische Aufgabe wird an die technische und inhaltliche Produktion der Zines herangeführt. Als mögliche Aufgabe für zuhause ist das Sammeln von Familiengeschichten ebenfalls vorstellbar.
— Block 2: Die Schüler.innen widmen sich der Herstellung eines persönlichen Zines mit Bezügen zur eigenen Biographie (darf auch eine fiktionale Biographie sein).
— Block 3: Freie Arbeit an weiteren Zines, bei Interesse werden die Schüler.innen in weitere Techniken der Zine-Herstellung eingeführt. Teil jedes Workshops ist der Einstieg über eine Sensibilisierungsübung und der Abschluss über das Präsentieren des an diesem Tag erarbeiteten.

Der Zine-Club

Der Zine-Club ist ein offenes, freiwilliges Workshop-Format, das allen offen steht – auch Kindern und Lehrpersonen, die noch nicht an einem Workshop teilgenommen haben – und jeweils ab der vierten Projektwoche jeden Mittwoch am Nachmittag stattfindet.
Für die Themenwahl werden als Ausgangslage und in Rücksprache mit den Lehrpersonen gemeinsame Gespräche mit Schüler.innen geführt. Die Schüler.innen werden unterschiedliche Strategien in Bedeutungsprozessen und gemeinsamer Wissensproduktion erfahren.

Zielgruppe

Schüler.innen (9–12 Jahre) und Lehrpersonen sowie beim Zine-Club alle Schüler.innen der Schule im Widmer.

Schulstufe

Mittelstufe (2. Zyklus in Lehrplan 21)

Hintergrund

Das Projekt Mini-Zine-Bibliothek (Originaltitel Mini-Zine-Library), das von Habib Afsar und Mara Züst in Zusammenarbeit mit Himanshu S und unterstützt von der Pro Helvetia 2019 in Indien und Pakistan als Pilotprojekt durchgeführt wurde, bestätigte den Künster.innen die Wichtigkeit und Notwendigkeit einer gemeinschaftlichen künstlerischen Intervention mit unterschiedlichen Gruppen und mehreren Kunstschaffenden. Erkenntnisse, mit denen die Künstler.innen weiter in der Vermittlung ihres Ansatzes arbeiten wollen, sind: Ein vordefiniertes Ziel wie das Erschaffen eine Bibliothek stärkt in einem stark prozessorientierten Arbeiten die Gemeinschaft und unterstützt kollektives Handeln.

— Eine Präsentation der Arbeit in einem erweiterten Kontext, so eine-Schule, ist wichtig, um die Intervention auf eine Art und Weise abzuschließen, die die Teilnehmer.innen bestätigt und stärkt.
— Eine «Community» muss nicht exklusiv sein und kann gemäss den Wünschen und der Dynamik des Prozesses definiert werden.
— Das Format eines Zines ist ein sehr effektives und relativ einfaches, um den künstlerischen Ausdruck einer Vielzahl von Personen mit unterschiedlichen Fertigkeiten einzufangen.

Weitere Informationen sowie Bilder zum ersten Projektzyklus Mini-Zine-Library finden sich unter: https://minizinelibrary.wordpress.com

Vision & Nachhaltigkeit

Das Projekt ist so angelegt, dass es aufbauend auf die Erfahrung aus der Durchführung in der Schule im Widmer kommendes Schuljahr wiederholt werden kann, mit der Idee, fortlaufend weiter die Gemeinde zu involvieren. Mögliche Formen hierfür sind:

— Einbezug weiterer Künstler.innen, um die von den Schüler.innen generierten Inhalte in andere künstlerische Formen wie Performance oder Puppentheater zu überführen.
— Schaffung eines Raumes, in dem Kinder mit Älteren (Erziehungsberechtigte, Lehrer.innen, Nachbar.innen) zusammenarbeiten können, um einen generationenübergreifenden Dialog zu schaffen.
— Erweiterung für die Schüler.innen in den Bereich Publikationen (Design, Drucktechniken, Buchbindetechniken).
— Der Einbezug weiterer Schulen der Gemeinde Nachbarsgemeinden.

Personen

Die beteiligten Personen sind: Mara Züst und Habib Afsar, die Schüler.innen der Schule im Widmer, die Lehrpersonen sowie weitere Gäste – Künstler.innen und der Kulturagent.

Habib Afsar (*1970)

Pakistanisch-schweizerischer Künstler und sozialer Animator mit einem Hintergrund in Entwicklungshilfe und Gesundheit. In seiner künstlerischen Arbeit widmet er sich der «Community Art» und der Friedensbildung durch die Expressive Arts. Sein Arbeitsbereich umfasst unterschiedliche Altersgruppen und erstreckt sich über Europa hinaus nach Südostasien. Seine Arbeit ist ressourcenorientiert, d.h. auf die Identifizierung und Nutzung der internen und externen Ressourcen durch den Einsatz von Kunst ausgerichtet.

Mara Züst (*1976)

Schweizer Künstlerin, Autorin und Kulturvermittler mit einer Leidenschaft für Bücher, worüber sie regelmässig Artists' Books veröffentlicht. Sie ist verantwortlich für die Bibliothek Andreas Züst und führt regelmässig Workshops zum Thema Bücher und Bibliotheken, in Europa wie auch in Indien und Pakistan, durch. Ausserdem erforscht sie die radikale Kunstlehre der Schweizer Künstlerin und Feministin Doris Stauffer.

Für den Zine Club sind weitere folgende Künstler.innen, die mit Zines arbeiten, vorstellbar: Carolina Cerbaro, Jordis Fehlmann, Ingo Giezendanner (aka GRRRR), Neville Pfenninger, Isabel Reiss, Anne Käthi Wehrli (aka akw), Sabian Baumann, usw.

Zeitplan

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
26.8.–1.9.		WS Lehrpersonen			
2.9.–8.9.	WS		Zine-Club		
9.9.–15.9.	WS		Zine-Club		
16.9.–22.9.	WS				
23.9.–29.9.	WS				
30.9.–6.10.	Schulfrei	Vorbereitung		Präsentation	
anschliessend	E V A L U A T I O N				

* Die Workshops vom Montag könnten allenfalls auch auf den Dienstag gelegt werden.

Das Projekt ist so angelegt, dass es aufbauend auf die Erfahrungen aus einem ersten Zyklus 2020 und 2021 wiederholt werden kann, mit der Idee, das Projekt auf die Gemeinde auszuweiten.

Budget

Das Stundenhonorar der beiden Künstler.innen beträgt je 70 CHF.

Honorar Afsar/Züst Workshop A (2 Lektionen)	280 CHF
Honrar Afsar/Züst Workshops B (18 × 2 Lektionen)	5'040 CHF
Honrar Afsar oder Züst Zine-Club (7 × 2 Lektionen)	980 CHF
Honorar ext. Gäste (7 ×) Zine-Club (2 Lektionen à 100 CHF)	1'400 CHF
Honorar Schlusspräsentation Afsar/Züst (3 × 3 Lektionen)	630 CHF
Kosten Material Zines	450 CHF
Kosten Design Bibliothek	1'200 CHF
Total	9'980 CHF

* Die Kosten für das Scannen und Ausdrucken der Zines werden wie besprochen von der Schule übernommen.

Zeitplan

Di	27.8.19	Workshop Lehrpersonen
Mo	2.9.19	Workshop
Mi	4.8.19	Zine-Club
Mo	9.9.19	Workshop
Mi	11.9.19	Zine-Club
Mo	16.9.19	Workshop
Mo	23.9.19	Workshop
Mo	30.9.19	Schulfrei
Di	1.10.19	Vorbereitung
Do	3.10.19	Präsentation
Anschliessend		Evaluation

* Die Workshops vom Montag könnten allenfalls auch auf den Dienstag gelegt werden.

Das Projekt ist so angelegt, dass es aufbauend auf die Erfahrungen aus einem ersten Zyklus 2020 und 2021 wiederholt werden kann, mit der Idee, das Projekt auf die Gemeinde auszuweiten.

Budget

Das Stundenhonorar der beiden Künstler.innen beträgt je 70 CHF.

Honorar Afsar/Züst Workshop A (2 Lektionen)	280 CHF
Honrar Afsar/Züst Workshops B (18 × 2 Lektionen)	5'040 CHF
Honrar Afsar oder Züst Zine-Club (7 × 2 Lektionen)	980 CHF
Honorar ext. Gäste (7 ×) Zine-Club (2 Lektionen à 100 CHF)	1'400 CHF
Honorar Schlusspräsentation Afsar/Züst (3 × 3 Lektionen)	630 CHF
Kosten Material Zines	450 CHF
Kosten Design Bibliothek	1'200 CHF
Total	9'980 CHF

* Die Kosten für das Scannen und Ausdrucken der Zines werden wie besprochen von der Schule übernommen.